

Simatec entwickelt Antrieb für die Medizintechnik

Wangen a. Aare BE - Simatec will die Abgabetechnik seiner Gasentwicklungszelle auch für die Medizintechnik nutzbar machen. Entsprechende Ansätze und Prototypen haben bereits das Interesse von Pharmafirmen in Europa und den USA geweckt.



Die **simatec ag** will ihr Antriebssystem mit der Technologie der Gasentwicklungszelle auch für die Medizintechnik nutzbar machen. Dazu hat die Innovationsabteilung **simaX** des Berner Hightech-Unternehmens Ansätze und Prototypen entwickelt. Sie seien laut einer Mitteilung von simatec bei „namhaften Pharmafirmen aus Europa und den USA“ bereits auf grosses Interesse gestossen.

Im Vergleich zu herkömmlichen Elastomerpumpen oder federbetätigten Infusionssystemen könne mit der Abgabetechnik einer Gasentwicklungszelle die Injektionsmenge präziser und zuverlässiger dosiert werden, erklärt das auch in Deutschland und den USA mit Tochtergesellschaften tätige Berner Unternehmen. Die Zelle nutzt elektrochemische Prinzipien zur Erzeugung von Wasserstoff. Die erforderliche Menge wird über einen Entladungswiderstand reguliert.

Als weitere Vorteile der Zelle von der Grösse einer Hörgerätebatterie streicht simatec die kostengünstige Bauweise und den geringen CO₂-Fussabdruck des Antriebssystems heraus. Laut Marc Beutler, Innovationsmanager im simaX-Team, bestätigten die „vielversprechenden Entwicklungsansätze“ des Unternehmens, „dass die Technologie der Gasentwicklungszelle für die Medizinaltechnik ein wichtiger Fortschritt sein wird“. hs

be-connected